

3000 Euro für Hauptschüler

Frühstück und Bewerbungstraining

NIENBURG. Mit alarmierenden Werten wartet Stefanie Niko, Leiterin des Projektes Niko zur Gesundheitsförderung und Elternbildung an der Nienburger Leintorschule auf. Rund 70 Prozent aller Hauptschüler gelangen nicht in den Genuss eines regelmäßigen Frühstücks. Und da es häufig auch an der Mittagsspeisung mangle, nehmen die Jungen und Mädchen häufig erst am Nachmittag, vielfach auch erst am Abend eine Mahlzeit ein. Grund genug für sie, genau hier anzusetzen. Und eine Arbeit, die sich inzwischen auch bemerkenswerter Unterstüt-

zung erfreut. Vergangenen Mittwoch überreichte Werner Woelk, Gesellschafter und Geschäftsführer der Nienburger Firma Dehoust (40 Beschäftigte), im Rathaus einen Scheck über 3000 Euro zugunsten sozialer Zwecke. 1500 Euro gehen davon an das Leintorschul-Projekt, die anderen 1500 Euro an die Nordertorschule. Dort trimmt Gesine Schöning im Rahmen des Landesprogrammes zur Profilierung der Hauptschule junge Leute auf den Beruf. „Wir üben unter anderem das ganz konkrete Verfassen von Bewerbungsschreiben und loten mit den Schülern aus, was sie bei einem Vorstellungsgespräch erwartet. Die Berufsvorbereitung beginnt schon

im fünften Schuljahr.“ Unter anderem betreiben die Nordertorer eine Schülerfirma, die sich beispielsweise des Brötchenverkaufs angenommen hat. „Das beginnt mit der Planung von Arbeitsabläufen und endet noch längst nicht mit einer ordnungsgemäßen Buchführung.“

In der Nordertorschule sollen die 1500 Euro nun verwendet werden, die gezielte Berufsvorbereitung um außerschulische „Trainer“ zu erweitern. Die Leintorschule will über die Gesundheitsvorsorge hinaus auch das Freizeitangebot erweitern. Stefanie Knittel: „Einige Schüler sind schon morgens um sieben in der Schule. Sie sollen sinnvoll beschäftigt werden.“



NAHMEN DIE SPENDE für die beiden Nienburger Hauptschulen entgegen: Die Projekt-Betreuerinnen Gesine Schöning (2.v.r.), Stefanie Kittel, Bürgermeister Henning Onkes (r.) und Sozialamtschef Ehler Meyer (l.). Mitte: Dehoust-Gesellschafter Werner Woelk.